

Randbemerkungen zu Hofmann, „die Gross-Schmetterlinge Europas“, II. Auflage.

Der Unterzeichnete beschäftigt sich weniger mit Sammeln, als mit Feststellung der im östlichen und südlichen Theil der Altmark vorkommenden Lepidopteren. Wenn die folgenden Bemerkungen auch nur für die genannte Gegend zutreffen, so dürften sie doch Material bieten zu mancher Bereicherung oder Verbesserung des an sich sehr guten Buches bei einer neuen Auflage. Nur zu diesem Zweck, nicht, um den verdienten Verfasser und den Herrn Herausgeber zu kritisieren, veröffentliche ich die nachfolgenden, auf streng exacter mehrjähriger Beobachtung ruhenden Bemerkungen.

1. *Gastropacha lanestris* (p. 60). Ich fand die Raupe immer im Juni und bisher nur an Birken. H. giebt an, sie lebe auf Schlehen, Pflaumen, Kirschen und Weiden; er erwähnt also die Birke nicht.

2. *Gastropacha trifoliä* (p. 61). Ein vorzügliches Futter für die Raupe ist frisch blühender Wundklee (*Anthyllis vulneraria*). Die Raupen fressen von den in Fläschchen mit frischem (Regen-) Wasser gestellten Stengeln zuerst die Blätter, dann durchbeissen sie den Stengel, so dass der Blütenkopf abfällt, den sie nicht anrühren, um dann den ganzen Stengel zu verzehren. Die so gefütterten, allerdings sonnig gestellten Raupen gedeihen gut und liefern aus der Puppe sehr grosse und schöne Schmetterlinge.

3. *Gastropacha quercus* (p. 61). Hofmann erwähnt nicht, dass die Raupe auch, und es geschieht in hiesiger Gegend fast ausschliesslich, auf Pflaumen lebt. Die Raupe ist so feinfühlig, dass sie aus Futterzweigen von verschiedenen Pflaumbäumen das Laub des Baumes herausfindet, an dem sie gefunden ward, davon allein frisst und dann vorzüglich gedeiht.

4. *Saturnia pavonia* (p. 63). Hofmann erwähnt merkwürdiger Weise nicht das häufigste Futter der Raupe, das ist Heidekraut (*Calluna vulgaris*). Die Raupe hält sich mit grosser Vorliebe auf mit diesem Futter bestandenen Waldfahrwegen auf; auch wenn sonst in der Nähe dieser Wege Waldblößen mit viel *Calluna* vorhanden sind, findet man sie auf denselben nicht, sondern eben nur und oft in grosser Anzahl auf den Wegen. Ob dies eine vererbte Vorliebe der Raupe in den Wäldern der Altmark ist, kann ich leider nicht feststellen. Die auffallende Thatsache beobachte ich seit zehn Jahren.

5. *Hadena porphyrea* (p. 96). Dieser Schmetterling ist hier nicht selten, er fliegt Anfang September. Hofmann bezeichnet als Nahrungspflanze *Lonicera periclymenum*. Diese Pflanze fehlt hier durchaus. Die Raupe muss sich also auch von andern Pflanzen nähren. Auch Albert Stange macht in seiner Lepidopterenfauna von Halle dieselbe Bemerkung.

6. *Polia polymita* (p. 92). Ich finde diesen Schmetterling alljährlich in einigen Exemplaren in meinem Garten an Baumstämmen (fast nur Birnbäumen) frisch geschlüpft, aber nicht im Juli, wie Hofmann angiebt, sondern frühestens Mitte August. Nach Hofmann soll die Raupe an Rettich, Klette und Kreuzkraut leben; diese drei Pflanzen wachsen jedoch in meinem Garten oder dessen näherer Umgebung nicht. Obgleich ich die Raupe selbst noch nicht fand, so muss sie doch in meinem umfriedigten und sehr isolierten Garten vorkommen. Lebt sie an

niederen Pflanzen, so könnten nur Primeln, *Lamium maculatum*, *Sedum* oder vielleicht *Doronicum* (Gemswurz), das in meinem Garten häufig wächst, die Nahrungspflanzen sein. Etwaige Belehrungen von Seiten kundiger Mitglieder wären mir direkt oder durch die Zeitschrift sehr erwünscht.

Arneburg (Altmark).

Kluge, Mitgl. 1747.

Excursions-Mittheilungen

von Rob. Brink.

I. *Calamia lutosä*.

Diese Schilfeule kommt bei uns in der Umgegend von Crefeld im sogenannten Hülserbruch vor. Die Erscheinungszeit ist Oktober. Ich habe dieselbe schon den 1. Oktober vereinzelt angetroffen. Auffällender Weise waren die ersten Thiere fast immer abgeflogen, wohingegen die später erbeuteten bis zu Ende des Monats mit ganz wenigen Ausnahmen sehr schön waren. Aus der Durchsicht meiner Fangresultate über *lutosä* ziehe ich den Schluss, dass der günstigste Fang wohl zwischen dem 15. und 25. Oktober liegt, doch kommt die Eule auch noch in der ersten Hälfte des November vor; ein ergiebiges Fangresultat wird jedoch in so später Zeit kaum erzielt werden, da die Falter dann meist abgeflogen sind.

Der Fang dieser Eule ist gerade nicht der bequemste, wenn schon in angegebener Zeit, Abends bei anbrechender Dunkelheit, meistens an den feuchten Stellen, wo *lutosä* zu suchen ist, recht unangenehme kalte Nebel sich bemerkbar machen, so ist das Suchen selbst durch das hohe, nasse Schilf, in gebückter Stellung, in einer Hand die Laterne, nicht eben angenehm zu nennen. Ein eifriger Sammler wird sich aber gewiss durch diese Mühe nicht abschrecken lassen.

Das Suchen von *Cal. lutosä* geschieht, wie schon oben angedeutet, durch Ablichten des Schilfes. Ich bemerke hierbei, dass das Schilf, wo *lutosä* zu finden ist, nicht direct im Wasser stehen darf, was ja auch in den meisten Fällen ein Suchen unmöglich machen würde. Ueberhaupt liebt *lutosä* keine zu sumpfigen Stellen.

Nach Eintritt vollständiger Dunkelheit sitzen die Falter je nach der Witterung hoch oder niedrig an den Stengeln oder Blättern des Schilfes, auch sehr oft an dem zwischen dem Schilf stehenden Riedgras, wo dieselben leicht zu finden sind. Die beste Zeit nach meinen Erfahrungen ist bis 9 Uhr. Nach 9 Uhr habe ich nie ein günstiges Resultat erzielt. Die Falter fliegen selbst beim Berühren nicht ab und lassen sich höchst selten fallen. Die Weibchen sind mit dem Ablegen der Eier beschäftigt, welche sie in den welken, zusammengerollten Blättern des Schilfes absetzen. Die besten Abende sind dunkle, warme (wenigstens der Jahreszeit entsprechend), wenn auch Nebel die Gegend bedecken. An kalten, sternhellen Abenden habe ich nie Erfolg gehabt.

An Köder geht *lutosä* sehr vereinzelt. Ich habe sie an den vielen Abenden, als ich in dem Terrain, wo *lutosä* vorkommt, köderte, sehr selten am Köder angetroffen. Nach Mitternacht scheint sie mehr den Köder aufzusuchen; um diese Zeit traf ich dieselbe fast regelmässig in einzelnen Exemplaren saugend an.

II. *Luperina virens*.

Virens geht meines Wissens nicht an Köder; wenig-

stens habe ich selbst, wie auch einige meiner Sammel-
freunde, niemals ein Stück am Köder angetroffen, trotz-
dem wir fast jeden Abend in dem Terrain, wo ich virens
mit gutem Erfolge gesucht habe, köderten.

Diese Eule wird ebenso, wie *lutesa*, mit der Laterne
abgeleuchtet.

Bei uns am Eisenbahndamm, welcher mit Gras,
Ginster, Disteln und anderen niederen Pflanzen bewachsen
ist, suchte ich im Jahre 1893 an Juli-Abenden virens
durch Ableuchten des Grases mit ungeahntem Erfolge.
Nach meinen Excursions-Notizen fand ich an einem Abend
80 Exemplare, meist schöne Thiere. Die Falter sitzen
nicht hoch über dem Erdboden an Grasstengeln und sind
wegen der grünen Farbe, welche zu der Umgebung
passt, schwer zu sehen. In den letzten zwei Jahren kam

ich nicht mehr dazu, virens zu beobachten, da ich mich
um diese Zeit auf Excursionen in der Schweiz befand.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Mitglieder.

No. 1945. Herr Gustav Huhndorf, Altwasser, Schlesien.

No. 1946. Herr P. Edmund Schneider, Eibau, Sachsen.

No. 1947. Herr J. Stampfer, Werl, Westfalen.

No. 1948. Herr Carl Zeyen, Wald, Rheinprovinz.

Wieder beigetreten:

No. 1690. Herr V. Cervenz, Fachlehrer, Melnik, Böhmen.

Bei No. 1940, Entomol. Verein Fürth, muss es heissen:
Vertreten durch Herrn M. Mutz.

Anzeiger für Kauf und Tausch.

Vom 22. März bis zum 8. September d. J. wird wieder-
um der »Anzeiger für Kauf und Tausch« in gleicher Weise wie in den Vorjahren, jedoch, vielfach
geäusserten Wünschen entsprechend, in erweitertem Um-
fange zur Versendung kommen. Für diejenigen Mit-
glieder, welchen diese Einrichtung noch unbekannt ist,
diene folgende Erklärung:

Der »Anzeiger« in Verbindung mit dem Inse-
rentheile der Entomolog. Zeitschrift hat den Zweck,
Anerbietungen von **Zuchtmaterial, jedoch nur von
solchem**, während der Monate März bis September
»wöchentlich« zu ermöglichen.

Die Versendung erfolgt am 8. und 22. der genannten
Monate Mittags. Unter der Voraussetzung, dass die
Betheiligung an dieser, einem allseitig gefühlten Bedürf-
nisse Rechnung tragenden Einrichtung wiederum genügend
gross sein wird, soll die Herstellung, sowie die Expe-
dition des »Anzeigers« in der in den vergangenen Jahren
beobachteten Weise stattfinden.

**Die regelmässige Zusendung des „Anzei-
gers“ erfolgt nur an solche Mitglieder, welche
dies beantragen und die Kosten (1,20 M. für
Deutschland und Oesterreich, 1,50 M. für das
Ausland, für alle 12 Nummern einschl. fran-
kierter Zusendung) der Anmeldung in Brief-
marken beifügen.**

Die Insertion im „Anzeiger“ steht allen

**Mitgliedern, gleichviel, ob Abonnenten des An-
zeigers oder nicht, kostenlos offen; desglei-
chen allen ausserhalb des Vereins stehenden
Züchtern.**

Alle Anzeigen müssen jedoch spätestens am 8. bezw.
22. eines jeden Monats früh 7 Uhr in meinen Händen
sein. Bei jeder Anzeige von Vereinsmitgliedern ist oben
übersichtlich anzugeben, ob Inhalt nur für den Anzeiger,
oder noch ausserdem zur Uebernahme in die Entomolo-
gische Zeitschrift bestimmt ist.

Da wegen der äusserst weit ausgedehnten Aufnahme-
frist ein Correcturlesen nicht stattfinden kann, **so ist im
eigenen Interesse der Einsender grösste Deut-
lichkeit der Schrift Hauptbedingung. Die In-
serate selbst müssen so kurz und klar als
möglich gehalten sein**, z. B.:

Eier von *L. populifolia* à Dtzd. . . . Pf.
N. in N.

Nur Anzeigen, welche diesen Anforderungen ent-
sprechen, finden Aufnahme.

Abonnements erbitte möglichst frühzeitig; Nach-
lieferung bereits erschienener Nummern findet nicht statt.

Durch Erweiterung der Ausgabe von 10 auf 12 Num-
mern und Einschluss der Monate März und September
wird nunmehr jeder Art von Zuchtmaterial die Möglich-
keit sofortigen Angebots bezw. der rechtzeitige Bezug
dieses Materials gesichert.

H. Redlich, Guben.

Vereinslager.

Von Amerika eingegangen:
25 Centurien Käfer, genadelt, richtig
bestimmt, Minutien ausgeschlossen.
Preis der Centurie in 35 Arten in be-
sonderem Kästchen nur 5 M.
Preis einer Collection von 210 Stück
in 90 Arten 9 M.

— Porto besonders. —

Noch grössere Vorräthe an indischen,
nord- und südamerikanischen Faltern, in
Düten und gespannt.

Neu eingegangen:

Eine kleine Sammlung von Crustaceen,
jedes Stück sauber auf Carton; Krebse,
Krabben, Seesterne u. s. w. in den wunder-
barsten Formen. Verkauf einzeln, wie im
Ganzen.

Chinasachen: Pfeifen, Fächer, Schalen
u. s. w.

Vereinslager.

Naturwissenschaftliche Werke.

Es sind noch abzugeben zu den beige-
setzten billigen Preisen (Porto be-
sonders):

Die Ausbreitung der Reblauskrankheit
von Dr. Kessler, neu, broch. 50 Pf.

Praxis der Insektenkunde, mit 83 Ab-
bildungen, von Dr. Hoffer, neu, broch. (2.50)
1 M.

Blumen und Insekten auf den Nordfries.
Inseln mit 110 Abbild., neu, broch. von
Dr. Knuth 1 M.

Schulflora von Deutschland, die höheren
Pflanzen, von Dr. Wünsche, 1892 (4.60 M.)
neu, geb. 2 M.

Einführung in die Kenntniss der In-
sekten von H. J. Kolbe, mit 324 Holz-
schnitten, 1893, neu, geb., hochinteressantes
Werk! 10 M. (Ldp. 20 M.)

Untersuchungen über die Lepidopteren-
fauna der Bukovina von C. v. Hornuzaki,
neu, broch. (3.50) 1.50 M.

Ferner folgende *Prachtwerke*,
neueste Ausgaben, in je 10 starken, hoch-
eleg. Lexic.-Bänden, neu:

1. *Brehm's Thierleben*, 10 Bände,
(Ladenpreis 150 M.) 85 M.

2. *Allgemeine Naturkunde*; *)
Theil I, II Der Mensch, von Ranke.

Theil V, VI Erdgeschichte, von
Neumayr.

Theil VII, VIII, IX Völkerkunde,
von Ratzel.

Theil X, Schöpfung der Thierwelt,
von Haacke.

(Ladenpreis 150 M.), 85 M. Mit tausenden
von schwarzen Abbildungen und farbigen
Tafeln.

*) Auf Wunsch sollen die einzelnen, für
sich ein besonderes Werk bildenden Theile
auch getrennt abgegeben werden. Preis
für den Band 8.50 M. *Theil III und IV*
bereits vergeben.

An mir bekannte Herren auch auf
Wunsch gegen Theilzahlungen. Porto be-
sonders.

Beträge wollen erst nach Empfang
der bestellten Bücher eingesandt werden;
die Zuteilung erfolgt genau dem Eingange
der Bestellungen gemäss.

Die deutsche Käferwelt

von R. Schenkling, neu, gebunden —
Ladenpreis 17 M. — für 12 M. incl. Porto
abzugeben.

H. Gerike, Bad Reinerz, Schlesien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Brink R.

Artikel/Article: [Excursions-Mitteilungen 173-174](#)